



Gerd Hübner

Warum die nordischen Länder Vorzeige-Staaten sind – und warum Investoren sie nicht ignorieren sollten

In so gut wie allen Ranglisten sind die nordischen Länder sehr weit vorn. Das macht die Region einerseits für Investoren attraktiv.

Warum die nordischen Länder Vorzeige-Staaten sind – und warum Investoren sie nicht ignorieren sollten

In so gut wie allen Ranglisten sind die nordischen Länder sehr weit vorn. Das macht die Region einerseits für Investoren attraktiv. Andererseits ist das ein wesentlicher Grund, warum Asset-Manager aus den Nordics besonders erfolgreich sind.

Es ist kein Geheimnis: Die glücklichsten Menschen leben in den nordischen Ländern. Seit 2012, als der World Happiness Report (WHR) vom Sustainable Development Solutions Network der Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde, sind die fünf nordischen Staaten – Finnland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Island – stets in den Top 10 zu finden. Zuletzt, im WHR 2020, belegten Finnland und Dänemark die ersten beiden Plätze, Island und Norwegen folgten auf Rang 4 und 5. Aber der WHR ist nicht der einzige Index, in dem die Länder aus dem Norden Europas brillieren. Im Good Country Index zum Beispiel, der bewertet, wie viel ein Land zum Wohle des Planeten beiträgt, waren zuletzt Schweden und Dänemark ganz vorn, Finnland auf Rang 6.

Beim Sustainable Development Index 2020 wiederum landeten Schweden, Dänemark und Finnland auf den ersten drei Plätzen. Und auch in Sachen Innovation oder Wettbewerbsfähigkeit brauchen sich die Nordics nicht zu verstecken: Schweden, Dänemark und Finnland zählen laut dem Statistikportal Statista zu den zehn innovativsten Ländern der Welt. Beim Digital Economy and Social Index (DESI) ist Finnland auf Platz eins, dahinter folgen Schweden und Dänemark.

Freier Marktkapitalismus und Wohlfahrtsstaat

Doch woran liegt es, dass die nordischen Länder in all diesen Rankings so gut abschneiden? Eine Frage, mit der sich Frederik von Knorring, bei der 1997 gegründeten finnischen Fondsboutique Fondita zuständig für Customer Relations, beschäftigt. „Ich denke, dass das nordische Modell, eine Kombination aus freiem Marktkapitalismus und einem umfassenden Wohlfahrtsstaat, dabei eine wichtige Rolle spielt“, sagt er. „Dazu kommen eines der höchsten Bildungsniveaus der Welt und eine

folglich hochqualifizierte Arbeiterschaft. Das ist die Grundlage dafür, dass wir in allen nordischen Ländern stabile Gesellschaften, ein geringes Korruptions- und ein hohes Wohlfahrtsniveau haben sowie starke Volkswirtschaften mit einem hohen Pro-Kopf-Einkommen.“

So zählen alle fünf nordischen Länder mit ihrem Pro-Kopf-Einkommen nach IWF-Schätzung, Stand 2020, zu den Top 15 der Welt. Doch gerade für die hohe Innovationskraft oder die Stärke beim Thema Nachhaltigkeit gibt es laut von Knorring schlüssige Erklärungen. „Soweit es die Nachhaltigkeit betrifft müssen Sie bedenken, dass Natur und eine saubere Umwelt für die Menschen hier kulturell einen sehr hohen Stellenwert haben. Wir haben hier ein raues Klima und die Bedingungen sind hart, was stets dazu geführt hat, dass sich die Menschen mit dem Wenigen begnügt haben, was das Land hergibt.“

Suche nach der internationalen Herausforderung

Verschwendung ist deshalb auch keine nordische Eigenschaft. „Mit der Folge, dass Nachhaltigkeit und grüne Initiativen schnell angenommen werden“, folgert von Knorring. „Bezüglich der Innovationskraft dürfen Sie nicht vergessen, dass wir es in den nordischen Ländern mit recht kleinen Heimatmärkten zu tun haben. Deshalb gehen Unternehmen oft in einem sehr frühen Stadium ins Ausland, was von Anfang an eine internationale Denkweise erfordert und dazu anspornt, Produkte oder Dienstleistungen auf Weltklasseniveau zu kreieren.“ Und so spielen nordische Firmen bei vielen Innovationen auf globaler Ebene oft eine Vorreiterrolle, angefangen von den Standards bei der Telekommunikation über Fintechs und Computerspiele bis hin zu Bioprodukten.

Das alles spiegelt sich an der Börse wider. „Der nordische Aktienmarkt hat gegenüber den globalen, den amerikanischen und den europäischen Märkten über lange Zeiträume immer wieder eine deutliche Outperformance gezeigt“, stellt der Experte fest. Mit anderen Worten: Für Investoren lohnt es sich, die nordischen Länder im Portfolio zu berücksichtigen. „Andersherum stellen wir aber auch fest, dass die Bedingungen in den nordischen Ländern dabei helfen, in anderen Märkten aussichtsreiche Unternehmen mit Potenzial zu identifizieren.“

Die Nordics: starke Aktienperformance

Dazu sieht er speziell für finnische Asset-Manager noch weitere Vorteile. „Für die Entwicklung Finnlands von einer rückständigen Agrarnation zu einer hoch industrialisierten und wissensbasierten Wirtschaft war das nordische Modell besonders wichtig“, erklärt von Knorring. Zudem führe die geografische und geopolitische Lage dazu, dass das Land immer genau auf die nordischen Nachbarn und den Rest der Welt geschaut hat. „Für Egozentrik gibt es folglich keinen Raum, und Unternehmen wie auch Asset-Manager orientieren und messen sich aus diesem Grund stets an der internationalen Konkurrenz.“

Dazu kommt, dass in Finnland nicht nur Finnisch, sondern auch Schwedisch Amtssprache ist. „Und damit sind sowohl Finnland als auch Schweden eigentlich unser Heimatmarkt, was uns einen Vorteil gegenüber anderen nordischen Managern verschafft“, folgert der Fondita-Experte. Dass das alles der finnischen Fondsgesellschaft hilft, für seine Anleger eine gute Performance zu erzielen, zeigt sich an den Fonds. So liegt der Fondita Sustainable Europe sowohl bei Morningstar wie auch bei Cirywire in seiner Peergroup in 2020 weltweit auf Sicht von drei Jahren auf Platz 1, während der Fondita 2000+ bei Morningstar 15 Jahre ohne Unterbrechung fünf Sterne aufweist.